



Isabell Massel/DRK-LV Nds.

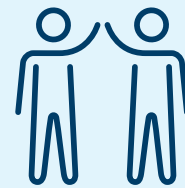


Petra Meyfarth

zum Beispiel das „Sprecherinnen- und Sprecher-System“: Jede Seminargruppe wählt eine Person als Vertretung der Gruppe. Es gibt drei Treffen pro Durchgang, bei denen die Sprecherinnen und Sprecher zusammenkommen und über den Freiwilligendienst sowie Wünsche und Kritik der Freiwilligen sprechen.

Außerdem gibt es das „Botschafterinnen- und Botschafter-System“: Hier werden Freiwillige dazu befähigt, ihre Erfahrungen und Erlebnisse an andere weiterzugeben und über die Möglichkeiten sowie Chancen im Rahmen der DRK-Freiwilligendienste zum Beispiel an Schulen, auf Messen oder in den sozialen Medien zu informieren, um Interessierte für einen Einsatz im FSJ oder BFD zu begeistern. Die Freiwilligen lernen in den Veranstaltungen u. a. Methoden zu Auftreten und Präsenz sowie zum Umgang mit sozialen Medien.

Die Betreuung der Einsatzstellen ist weiterhin ein Schwerpunkt der Arbeit in der Abteilung Freiwilligendienste. Neben den alltäglichen administrativen Aufgaben und pädagogischen Fragen finden jährlich Einsatzstellenbesuche statt. Während dieses Durchgangs konnten sie erstmalig wieder komplett in Präsenz durchgeführt werden, sodass hier ein engerer Austausch möglich war. Außerdem wurde eine Workshopreihe für die Einsatzstellen veranstaltet, bei der sich die Bezugspersonen der Freiwilligen über unterschiedliche Themen austauschen konnten, etwa zum Umgang mit Erkrankungen bei Freiwilligendienstleistenden sowie zum Verstehen und Begleiten von Freiwilligen.



**440**

**Freiwilligendienstleistende**

**21**

**Mitarbeitende und  
Bildungsreferenten**

**15**

**Seminargruppen**

**73**

**Seminarwochen**